



Antrag

der Abgeordneten **Hans-Ulrich Pfaffmann, Dr. Linus Förster, Susann Biedefeld, Diana Stachowitz, Kathi Petersen, Annette Karl, Bernhard Roos, Natascha Kohnen, Andreas Lotte SPD**

Arbeitnehmerschutz als Grundlage für nachhaltige Entwicklung

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundes- und Europaebene dafür einzusetzen, dass sich alle Vertragspartner von Handelsabkommen mit der Europäischen Union verbindlich zur Umsetzung der ILO-Kernarbeitsnormen verpflichten müssen.

Begründung:

Ziel der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ist es u.a. universelle soziale Regeln zur Begleitung der Globalisierung zu erreichen. Die Gründung der ILO erfolgte in der Überzeugung „dass soziale Gerechtigkeit eine wesentliche Voraussetzung für einen dauerhaften Weltfrieden ist; dass wirtschaftliches Wachstum wesentlich ist, aber nicht ausreicht, um Gerechtigkeit, sozialen Fortschritt und die Beseitigung von Armut zu gewährleisten; dass die ILO dafür sorgen muss, dass im Rahmen einer globalen Strategie für wirtschaftliche und soziale Entwicklung sich die Wirtschafts- und Sozialpolitiken gegenseitig verstärken, damit eine breit angelegte dauerhafte Entwicklung geschaffen wird.“

Die ILO-Kernarbeitsnormen bilden, wie in den Entwicklungspolitischen Leitsätzen des Landtags be-

schrieben, neben der Internationalen Erklärung der Menschenrechte, dem Leitziel einer nachhaltigen Entwicklung, der Millenniums-Erklärung der Vereinten Nationen sowie der Erklärung der Ministerpräsidenten zur entwicklungspolitischen Zusammenarbeit der Länder auch den globalen Rahmen der bayerischen Politik.

Entsprechend der derzeit durch Migrationsbewegungen nach Europa hervorgehobenen Erkenntnis, dass der globale Handel der Industrienationen u.a. ein verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement verlangt, um auch den Menschen in Entwicklungsländern zu fairen sozial- bzw. arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen zu verhelfen, ist es insbesondere nach der Übertragung der Zuständigkeit für Handelspolitik auf die EU-Ebene wichtig, hier grundlegende international anerkannte Sozialstandards wie z.B. die ILO-Kernarbeitsnormen für den Handel mit allen Partnern zu etablieren.

Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement der Unternehmen aus den Industrienationen kann nur mit fairen Arbeitsbedingungen bei Zulieferunternehmen und an Produktionsstätten einhergehen, die den Menschen in ihren Ländern mit angemessenen Löhnen ein Auskommen sichern, Kaufkraft generieren und so Synergieeffekte schaffen wie auch langfristige Perspektiven vor Ort eröffnen.

Dabei kommt Deutschland und auch Bayern als starker wirtschaftlicher Partner und weltweiter Im- und Exporteur eine besondere Verantwortung zu. Die Anforderung, dass sich alle Vertragspartner von Handelsabkommen mit der Europäischen Union verbindlich zur Umsetzung der ILO-Kernarbeitsnormen verpflichten, kann einen starken Beitrag zur nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit auf einer gemeinsamen Grundlage leisten.